



Röteln

Was sind Röteln?

Die **Röteln** (*Rubella*) sind eine hochansteckende Infektionskrankheit, die durch das Rötelnvirus ausgelöst wird. Neben den typischen roten Hautflecken (Exanthem) treten auch Fieber und Lymphknotenschwellungen auf. Gefürchtet ist eine Rötelninfektion während der Schwangerschaft, weil sie häufig zu schweren Komplikationen (Rötelnembryopathien) mit ausgeprägten Fehlbildungen und zu Fehlgeburten führen kann. Eine vorbeugende Impfung ist verfügbar

Wie werden Röteln übertragen?

Die Ansteckung mit Röteln erfolgt durch Tröpfcheninfektion.

Eine Woche vor Ausbruch des Exanthems (Hautausschlag) bis eine Woche nach Exanthe-
mausbruch ist der Patient ansteckend.

Die Inkubationszeit, d. h., der Zeitraum vom Eindringen der Erreger in den Körper bis zum
Auftreten der ersten Krankheits Symptome beträgt im Durchschnitt 14 bis 21 Tage.

Wie sind die Krankheitszeichen bei Röteln?

Nach der Inkubationszeit von 14 bis 21 Tagen bilden sich zunächst im Gesicht gerötete, einzel-
stehende Hauteffloreszenzen, die sich auf den Stamm und die Extremitäten ausbreiten. Diese
bilden sich meist nach drei Tagen zurück. Begleitend tritt oft erhöhte Temperatur bis 39 Grad
Celsius auf. Hinzu kommen eventuell Gliederschmerzen, Arthritis, Lymphknotenschwellungen
am Hinterkopf, Nacken und hinter den Ohren sowie eine Vergrößerung von Leber und Milz.

Seltene, mit zunehmendem Lebensalter des Patienten häufiger werdende Komplikationen sind
anhaltende Gelenkschmerzen (Arthritis), eine Verringerung der Blutplättchen (Thrombozytopen-
ie) oder eine Enzephalitis. Darüber hinaus kann es auch zu einer Bronchitis, einer Mittelohrent-
zündung oder Herzproblemen (Myo- und Perikarditis) kommen.

Eine besondere Gefahr stellt jedoch eine Rötelninfektion während einer Schwangerschaft dar. In
den ersten sechs Wochen der Schwangerschaft führt eine Rötelninfektion in 65 % der Fälle zur
Erkrankung des Fetus. Mit fortschreitender Schwangerschaft sinkt das Risiko der Erkrankung.
Die Folge einer Infektion des Fetus sind regelmäßig Fehlbildungen: Innenohrschwerhörigkeit,
Herzfehler, Gefäßfehlbildungen (offener Ductus Botalli, Septumdefekte und Fallot'sche Tetralo-
gie), Spina bifida aperta, Enzephalomeningitis. Daher gehört die Untersuchung auf Röteln zur
Mutterschaftsvorsorge.

Wie werden Röteln behandelt?

Da die Röteln eine Viruserkrankung sind, helfen Antibiotika nicht, so dass nur die Symptome behandelt werden können. Bei starkem Fieber werden fiebersenkende Mittel oder Methoden angewandt, bei starkem Krankheitsgefühl wird Bettruhe empfohlen.

Maßnahmen für Patienten und Kontaktpersonen

Alle exponierten ungeimpften oder einmal geimpften Personen in Gemeinschaftseinrichtungen sollten möglichst frühzeitig eine MMR- Impfung erhalten. Ein Ausschluss von Erkrankten oder Kontaktpersonen von Gemeinschaftseinrichtungen aus epidemiologischen Gründen ist nicht erforderlich.

Mit freundlicher Empfehlung

**Ihr Gesundheitsamt
Ludwig-Erhard-Anlage 1-5
61352 Bad Homburg
Tel. : 06172/999-5870, -5872, -5874, -5875**